Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 13 (1887)
Heft: 19

Artikel: Die Berner Kochakademie
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-427820

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

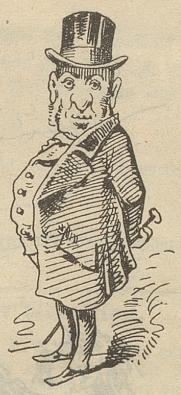
Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich bin der Düfteler Schreier,
Und sprech' mich zufrieden aus:
Es gingen die beiden Räthe
Von der Arbeit müde nach Haus.

Sie haben mit Ernst und mit Glauben
Ihre Aufgabe voll gethan,
Und schließlich auch einen Aufruf
An das Völklein noch erlahn.

Kurz, was sie thaten, war werthvoll,
D'rum Steuerzahler berapp's,
Und biete ihnen das Gläschen
Erbeteten Bundesschnaps!



Die Berner Kochakademie.

Wie der „Bund" v. 1. d. M. berichtet, fand neulich im Kunstgewerbehause zu Bern eine Besprechung behufs Errichtung einer Kochakademie mit halbjährlichem Kursus statt.

Vorläufig, so schreibt man uns, sind folgende Vorlesungen geplant worden:

1. Frau Professor Anbrenner: Theorie des Servirens. Mit praktischen Demonstrationen.
2. Frau Professor Kannegießer: Der Kaffee als Universalheilmittel in allen Lebenslagen.
3. Frau Professor Verpatscheli: Die Kunst, aus einem Pfund Fleisch zwanzig Beefsteaks herzustellen.
4. Fräulein Dr. Hochgeist: „Macht edle Gesinnung und wahrer Heldenmuth die Kochkunst entbehrlich?"
5. Frau Dr. Spitzeli: Analyse des viersachen Grundes vom Gebrauch der Küchenschürzen.
6. Fräulein Dr. Klünkerli: Uebersicht über die küchenlateinischen Inschriften.
7. Fräulein Lectorin und Köchin Eulalia Pampertuuta:

Kurzgefaßte Darstellung der verschiedenen Waffengattungen, im Zusammenhange mit der Kochkunst im Allgemeinen.

* * *

Es freut uns nun, berichten zu können, daß mit Rücksicht auf obiges vortreffliche Programm viele junge Damen entschlossen sind, die Koch-Universität zu beziehen, ja, wir können noch hinzufügen, daß sich bereits einige kochstudentische Verbindungen gebildet haben, welche wir hier aufführen:

1. Suppisalzia. Farben: Weiß, weißer, am weißesten. Zweck der Verbindung: Sich im Suppensalzen zu üben. Wöchentlich ein allgemeiner Suppen-Kneipabend.
2. Marktomannia, Landsfrauenschaft. Wappen: Ein im Marktnetze zappelnder Aal. Farben: Wassergrau, hechtgrau, wolkengrau. Zweck: Sich gegen das Schimpfen der Fischweiber auf dem Markte abzuhärten.
3. Gasochemia. Wappen: Ein Emmenthaler-Käse auf blauem Untergrunde. Farben: Gelb, roth, grün, blau, orange. Zweck: Alle Käse auf chemischem Wege geruchlos zu machen.

Bereits sind die Seniorinnen dieser Verbindungen in einem Kartell-Convent in folgenden Punkten übereingekommen:

1. Bei Beleidigung in einfachen Fällen unbedingte Satisfaktion. Waffen: Wiener Saiten-Würste.
2. Versöhnung nach jedem Wurst-Duell unbedingt nothwendig. Von beiden Seiten müssen Thränen vergossen werden.
3. In schwereren Fällen entscheidet ein zusammenberufener allgemeiner Kaffeeklatsch.

Im Lesekabinet.

A. Was Sie mir da berichten, klingt ganz unglaublich. In welcher Zeitung haben Sie es gelesen?

B. In verschiedenen, z. B. in dieser da.

A. Wo denn? Diese habe ich durch und durch, Zeile für Zeile gelesen und Nichts von dem gefunden.

B. Das glaube ich Ihnen schon. Aber lesen Sie einmal zwischen den Zeilen!

Preis-Räthsel.

In Zürich macht man aus sieben Vorgeschlagenen acht Regierungsräthe und in

Chur aus sieben Vorgeschlagenen acht Große Räthe.

Welcher Kanton ist zu beneiden?

Aus einer Vertheidigung.

„Der Angeklagte sei durch Aeußerungen des Verletzten zur That gereizt worden, wenigstens behauptet er dieß. Diese Entschuldigung ist eine faule. Denn wenn auch der Mißhandelte der Frau des Angeklagten vorhielt, sie sei ein Unflath und ihr Mann ein fremder Fötzel, so sind das Ausdrücke, die in dieser Gemeinde gäng und gäbe sind und deßhalb nicht als Beleidigung aufgefaßt werden können."

Chueri. Aber hä, jez därfed mir Zürcher wieder Stolz ha; us siebe Vorgschlagne macht me bi eus acht Regierigsräth. Gsehnd'si, das händ'si nu dere währschafte Mannschaft vum Land z'verdanke!

Frau Stadtrichter. Gömr eweg, Chueri, Eurer Rechnig ischt nüd z'traue, da gid's gar nu viel optischi Tüüschige derby.

Ueberbauung des Areals z. Pfauen
am Zeltweg-Hottingen.

4½ % Anleihen von Fr. 300,000, II. Hypothek, eingetheilt in **300 Obligationen à Fr. 1000,** halbjährlich auf 1. Mai und 1. November verzinslich und ohne weitere Kündigung auf 1. Mai 1898 rückzahlbar.

Auf Grundlage des ausgegebenen Prospektus vom 20. April 1887 erlaube ich mir hiemit zur öffentlichen Subskription auf obiges Anleihen angelegentlicht einzuladen.

Die Pläne, angefertigt von den Herren **Chiodera** und **Tschudi,** sind bis Dienstag den 10. diess an der Fraumünsterstrasse Nr. 9 ausgestellt.

Subskriptionen auf obiges Anleihen werden bis zum 15. diess bereitwilligst entgegengenommen vom Unterzeichneten, sowie von der Leihkasse der Stadt Zürich, woselbst auch Prospekte und Subskriptionsscheine bezogen werden können.

Indem ich dieses zeitgemässe Unternehmen der geehrten Einwohnerschaft zu bester Berücksichtigung empfehle, (76-1)

zeichne hochachtungsvollst

H. Hürlimann z. Pfauen.

Zahnarzt Heinrich Emil Wild

(74-2) wohnt jetzt

Zürich, Bahnhofstrasse 94.

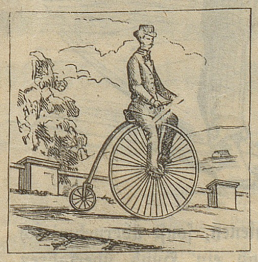
H. Unholz, Spengler, Zürich,

empfiehlt als solide Fabrikate:

Diplom Zürich 1883.

Prospekte gratis u. franko.

Wasch-Apparate, Kompl. Bad- u. Wascheinrichtungen, Douche-Apparate nach eigener, bewährter Konstruktion. (80-2)



Koradi & Hüni, Zürich,

Bahnhofstrasse 64:

Bicycles, Bicyclettes und Tricycles

erster englischer Fabriken zu den billigsten Preisen. (79-10)

Prospekte gratis und franko.

Bicycle-Vermiethung nur an gute Fahrer.

Hiezu eine Beilage.